

über das
den Antrag
er die Kon-
ngsänderung
der Bürger-
n der beiden
it wurde der
ufassung im
andtag wird
vorgehen,
a beschließen.
auf der Leh-
na der Bar-
n infolern
anderen Bie-
ng auf Ber-
chten Land-
na unter
gen. Da aber
hem Antrag
ief, die die
haben die
unterlassen,
Antrag der
n seit der
elassen, um
zu machen,
die Gefahr
ngsänderung
narren und
emissionäre
erungsspar-
er wieder zu
Regierungs-
wieder sehr
en bewegt.
genheitlich
ch kühnte,
iffe, ob die
nehmen.

rkte.
schäftigt sich
n Schlicht-
reise haben
ein einbein-
andels, des
nen Veran-
sichtlich der
schlechten
u, ist man
stellen da-
zu über-
n vorzu-
ntrollieren.
ein schließ-
liche Über-
en einzu-
des Stra-
auf den
betragende
kann, daß
ng, wahr-
o Müdig-
üchte Rose
Mit leiser
wie ein
Liebesge-
gefahren:
ein drück-
Lee, ging
kten einer
ie will
genwillen
worden:
ist kleines
st genug
n gelang.
ern: sie
n Willen
eigentlich
obald sie
nduldigen
nd lachte
n lachen
e, frante
ohne Ge-
ernünft-
Mädchen
ines Ge-
erodezu
fürchten
il meine
eil man
e Lehne
rmühun-
Büch-
niedlich
n. Das
selbst
kennbar
eben die

Sohn, 1. September. Liebesstrahlung. Nachdem bereits am Sonntagabend die 24 Jahre alte Tochter der Familie Büchel in ihrer elterlichen Wohnung im nahen Kleinfeld sich mittels Gas vergiftet hatte, erschien am Montagabend bei dem Vater der so plötzlich aus dem Leben Geschiedenen der ebenfalls im 24. Lebensjahre stehende Rudolf Karnos von hier, der mit dem Mädchen ein Verhältnis unterhalten hatte, und verlangte die Leiche noch einmal zu sehen. Als ihm auf sein inständiges Bitten dieser Wunsch auch gewährt wurde, trachte plötzlich ein Schuß und Karnos sank bewußlos zu Boden. Mit einer 6-Millimeter-Pistole, die er sich kurz vor der Tat erst gekauft hatte, hatte er sich einen Schuß in die rechte Schläfengegend beigebracht. Der Schwere Verwundung ist er erlegen.

Bad Schandau, 1. September. Ein Gauerpaar gab hier mit ungläublicher Dreistigkeit eine kurze, leider aber sehr erfolgreiche Gastrolle. Verinen da am Sonnabend in unserer fremdenüberfüllten Stadt zwei bessere, aus der Hohensteinwädel stammende Herren zwei Landsteute kennen; an sich nichts Verwunderliches. Man besuchte gemeinsam eine im Kirchhofsthal liegende Gaststätte und spricht dort einem guten Tropfen reichlich zu. Das kostet ja nur einige Kränlein! Omenbergmütze bezieht man im besagten Einkehrhause Nachtquartier — ein Zimmer mit zwei Betten. Sülze Räume umgauteln die Schächer, das heißt nur die einen... Die beiden anderen rüsten sich im frühesten Morgenrauschen, verwaschen — natürlich aus Bescheiden! — ihre eigene faden-schleimigen Sachen mit den neuen ihrer Trink- und Land-sachen und — verdutzt, nach dem ersten Hahnenschrei. Es soll ein böses Erwachen und ora verubete Besichter gegeben haben, als die Vertrauensleichen sich endlich den Schlaf aus den Augen rieben. — Die sofort eingeleitete polizeiliche Forderung hat eine Spur aufgenommen, die nach Leipzig weist.

Remmendorf, 1. September. Tödlicher Sturz vom Jahrober. Die im 24. Lebensjahre stehende Frau Ella Heilmann hier solldierte bei einer Radfahrt in Binaendorf mit einem Fußgänger und stürzte dabei so unglücklich vom Rabe zu Boden, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Radebeul, 1. September. Einbrecherbande. In Radebeul bei Dresden und anderen böhmisch-Ostschlesien ist in letzter Zeit eine Einbrecherbande am Werke, die es lediglich auf Gold- und Silberfachen abgesehen hat. In der letzten Nacht wurden in einer Villa in der Wittlichstraße Gold- und Silber-sachen von unschätzbarem Werte gestohlen. Ein Lebensmittel-geschäft in Radebeul wurde von Einbrechern regelrecht ausgeplündert.

Schipzig, 1. September. Auf ungewöhnliches „Miß“, nämlich auf einen wütenden Schlachtochen, mußten dieser Tage Beamte der Landspolizei Jagd machen. Das Tier war vormittags aus dem Schlachthof entwichen und hatte sich während des Tages im Gönnerhain Nähe herum-getrieben. Auf mehrere Radfahrer ging es sofort wütend los; auch einige Polizeibeamte, die es stellten, wurden von ihm angegriffen. Das Tier wandte sich aber nur flüchtig, als es mehrere Schüsse aus einem Armeerpolver erhalten hatte und brach schließlich tot zusammen. Schaden hat niemand erlitten.

Schipzig, 1. September. Von den Kaffee-Großgeschäften ist seit Mittwoch der Kaffeeverkauf im einzelnen entweder ganz eingestellt worden, und es wird nur Kaffee-Ersatz-Mischung abgegeben (10- bis 50proz.), oder es wird Kaffee nur noch in Mengen von 1/2 Pfund verkauft. Durch diese Maßnahmen sollen die vorhandenen Kaffeebestände gestreckt werden, da bei den äußerst schwankenden Dollarkursen ein Kaffee-Einkauf nicht bewirkt werden kann, wenn nicht große Verluste entstehen sollen.

Schipzig, 1. September. Erschütterndes Unglück. Aus Viehbesitzer warf sich eine 22 Jahre alte Fabrik-arbeiterin auf der Linie Delsitz-Blauen vor einen Personenzug. Das Mädchen erreichte jedoch keine Selbstmord-tätigkeit zunächst nicht. Mit abgetrennten Fingern und einer schweren Kopfverletzung wurde die Unglückliche aufgehoben und ins Frauenische Krankenhaus geschafft. Ihr Ableben ist indes stündlich zu erwarten, so daß die Arzte dann doch noch ihren Zweck erreicht.

Aus der Oberlausitz.

Bischofswerda, 1. September.
— Folgen der Zellungsnot. In einer „Weltlichstlichen Gemeindefestung“ haben sich in Gauschau sieben Zellungsverleger von Gauschau, Mezzane, Waldenburg, Lugau, Wichtenstein und Hirsitz zusammengeschlossen. Die bisherigen Zellungen sollen demnach zu einer gemeinsamen Zellung, die in Gauschau gedruckt wird, verschmolzen werden. Dem Verfall wurde bereits zum Teil gekündigt. Ferner zwingt die ungeheure Papierverwertung die bisher zweimal wöchentlich erscheinenden Tageszeitungen, am 1. September um einmalige Erscheinen überzugehen. Trotzdem muß der monatliche Bezugspreis aber auf 1.10.— erhöht werden.
— Wohlthätigkeits-Lotterie des Sächsischen Müllereis-Bundes zugunsten seiner Erholungsheim. Die Zeichnungstage sind auf die Zeit vom 6.—10. Oktbr. verschoben worden.
— Verkauf von Kalbfutthengeln. Der Landesverband sächsischer Viehzüchter beabsichtigt, auf der im November zu Stande stattfindenden Verteilung der Kalbfutthengeln (Kopfsachen zur Jagd geeignete Kalbfutthengeln) zu erwerben. Zuchtvereine und Privatzüchter, die junge Kalbfutthengeln anschaffen wollen, werden gebeten, sich bis zum 15. September bei der Geschäftsstelle des Landesverbandes, Dresden, Sidonienstraße Nr. 14, 2., zu melden. Eventuell kann jeder Interessent sich an der Reise beteiligen.

Großhau, 1. September. Gestohlen wurden am Mittwoch zwischen 8,30 bis 9 Uhr abends in Nr. 108 nach Finstingen in eine im 1. Stock gelegene Schlafkammer und Schrank des Schrankkastens daselbst: 1 goldene Uhr mit Kette, Wert 3000.—, 1 Brille mit 900.—, 1 Portemonnaie mit 350.—, Silbergeld, etwa 100.— und 1 Sparkasten mit 35 000.— Papiergeld. Der Dieb ist an einer angelegten Wagenschleife in die Kammer gelangt und hat, während alle Leute beim Abendrot lachen, den Diebstahl ausgeführt. Beim Entkommen ist er noch bemerkt worden. Hat einen bekannten Zimmerhandschuh zurückgelassen und ist dieser als Beweisstück aufgehoben worden. Nach den sofort angefertigten Fingerabdrücken ist die Gendarmerei dem Täter auf der Spur und erbittet weitere sachdienliche Mitteilungen.

Hauswalde, 1. September. Erneute Spende. Nachdem Herr Pastor Steidtmann in Chile vor ungefähr einem halben Jahre 500 Mark für arme Konfirmanden gesammelt hat, hat er uns in den letzten Tagen einen erneuten Beweis sei-

Wochenabonnement für Selbstabholer.

Vielfachen Wünschen entsprechend, haben wir uns entschlossen, für Selbstabholer auch Wochenbezugskarten einzuführen, um denjenigen, die mit geringem, wöchentlichem Einkommen zu rechnen haben, den Bezug zu erleichtern.

Die Wochenkarten kosten 18 Mark; sie werden in der Geschäftsstelle unseres Blattes ausgegeben, sind jeden Tag lösbar und berechtigen zum Bezug von sechs hintereinander folgenden Nummern.

Geschäftsstelle des „Sächsischen Express“.

Der großen Anhänglichkeit an seine frühere Gemeinde gebend, indem er Herrn Oberlehrer Kantor Reumuth 2000.— hat überweisen lassen, mit der Bitte, Bedürftigen in Hauswalde diese Freude zu machen.

Demitz-Thumitz, 1. September. Aus Lebertreibern wird uns geschrieben: Seit Kriegsende ist so mancher Festschloß aus den Demitzer Granitbrüchen hinausgewandert in die umliegenden Dörflerhöfen und in die weite Ferne, um dort als Ehrenmal für die gefallenen Krieger ein Zeichen der Dankbarkeit und der Erinnerung zu bilden, nur Demitz selbst besitzt noch keinen Denkstein. Ist es wohl Befehlshaber, hat anderen Orten den Vorrang zu lassen, oder will man warten, bis Material und Arbeitslehne noch weiter steigen?

Oberzuckau, 1. September. Auf zum ersten Schnitter- und Handwerkerfest des Jugendvereins „Einigkeit“, Duffau, so lautet es seit einiger Zeit in unserer Umgegend. Fleißige Hände schaffen jetzt unermüdet, um dem Feste ein schönes Ansehen zu geben. Und man kann wohl sagen, daß es an Größe und Ausarbeitung nicht gelehrt hat. Alles hat man in Bewegung gesetzt, so man behauptet, daß alle Landwirte ihre Wagen und Pferde zur Verfügung gestellt haben. Auswärtige Geschirre mußten zum Dienst für diese Tage herangefahren werden. Die Mitglieder des Vereins nehmen fast alle teil. Sonntag nachmittags 1/2 Uhr feht sich der so reichlich geschmückte Festzug in Bewegung. Um 3 Uhr findet der Festakt statt. Für reichhaltige Unterhaltung auf der Festwiese ist Sorge getragen, darum rufen wir jedem zu: „Auf zum ersten Schnitter- und Handwerkerfest des Jugendvereins „Einigkeit“ Duffau!“

Obersach, 1. September. Große Zusammenflöße zwischen hiesigen Anwohnern und „Sachslängern“ haben sich auch am Sonntag vormittag abgepielt. Einige Nachtschwärmer aus Böhmen, darunter auch eine Frau, schlugen mit ihren Stöcken in die Obstbäume an der Spreeuferstraße. Als sich die Anlieger das energisch verboten, soll einer der Bescholtenen einen Revolver gezogen haben. Darauf entstand eine Schlägerei, wobei die Journalisten eine große Rolle spielten; ein in den fünfziger Jahren stehender Mann brach hülsenlos zusammen und mußte zum Arzt gebracht werden. Die Anlieger räumten das Feld, und zogen sich in das Winterliche Haus zurück, um der Schlägerei ein Ende zu machen. Daraufhin wurden in dem Hause eine ganze Anzahl Fenster Scheiben eingeschlagen, im Einlaß zu bekommen. Unterdessen war die Polizei telephonisch benachrichtigt worden und machte dem Kampfe ein Ende.

Kamenz, 1. September. Ein Denkmal für die Gefallenen des Infanterie-Regiments Nr. 178. Das Denkmal für die Gefallenen des Infanterie-Regiments Nr. 178 soll am Sonntag, den 24. September d. J. in Kamenz, der ehemaligen Garnisonstadt, enthüllt werden. Zur Erinnerung an den Wehrkraft und zum Besten des Denkmalsfonds hat der Denkmalsauschuß in der staatlichen Porzellanmanufaktur Meißel eine Denkmalsmünze in künstlerischer Ausführung herstellen lassen, die zweifellos viele Liebhaber und Käufer finden dürfte.

Bautzen, 1. September. Nach vierzigjähriger juristischer Tätigkeit (schied am Donnerstag aus öffentlichen Diensten Oberstaatsanwalt Geh. Justizrat Dr. Böhm, ein um die Strafverfolgung in der Oberlausitz und um das gesellschaftliche Leben in Bautzen hochverdienter Mann. Er war langjähriger Vorstand der Staatsanwaltschaft beim Landgericht Bautzen. Seit länger als 12 Jahren leitete er als Vorsteher der Gesellschaft Societas und den Zweigverein Bautzen der deutschen Kolonialgesellschaft. Der Hauptortstand er auch angehörte. Aus Anlaß des Eintritts in den Ruhestand fand eine Abschiedsfeier statt, in der sein Stellvertreter 1. Staatsanwalt Dr. Lange und Bürodirektor Weiß dem Scheidenden namens der Beamten, Angestellten und hilfsberechtigten Glückwünsche für den Lebensabend überbrachten.

Letzte Drahtmeldungen.

Verurteilung französischer Offiziere wegen Grenzverletzung. Berlin, 31. August. (Draht.) Nach Mitteilung des ersten Staatsanwalts in Bautzen hat das dortige Landgericht dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend gegen 5 der 7 französischen Offiziere wegen unbesetzter Grenzverletzung auf eine Geldstrafe von 20 000.—, bei dem polnischen Kraftwagenführer von 10 000.— erkannt, die durch die Untersuchungsbehörde für verbüßt erklärt wurden. Die französischen Offiziere sind dann mit dem Chauffeur unter dem Schutz der Schutzpolizei ohne jeden Zwischenfall bis an die Grenze gebracht worden. Sie wurden dort von zwei Kraftwagen der Grenzkommission empfangen und weitergeführt. Die französischen Offiziere haben die ausdrückliche Erklärung abgegeben, daß sie in jeder Weise vorchriftsmäßig und den Umständen entsprechend gut behandelt worden sind.

Das tschechisch-slowakische Bündnis. Prag, 31. August. (Draht.) Der tschechisch-slowakische Ministerpräsident Dr. Beneš hat sich am Mittwoch abend nach Wien begeben, wo er mit dem Ministerpräsidenten Böhmisch die letzten Punkte des tschechisch-slowakischen Abkommens vereinbart. Der Vertrag wurde heute vormittag 10 Uhr unterzeichnet. Dr. Beneš ist am Donnerstag nach Prag zurückgekehrt.

Eine Handfalle mit 20 Millionen gestaubt. Hamburg, 31. August. (Draht.) Einem Antrichter aus Buenos Aires wurde in einer Hamburger Gastwirtschaft eine Handfalle mit Schußwaffen im Werte von 20 Millionen Mark gestohlen, die er eingetauscht hatte. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei blieben bisher erfolglos.

Handelsteil.

Vorbörse am 1. September.
Notierungen vormittags 11 Uhr.

Ein Dollar Mk. 1450.—
100 Tschechenkronen „ 4500.—
100 Holländische Gulden „ 60400.—

Amtliche Devisenkurse.
Berlin, 31. August. Die amtlichen Notierungen stellten sich an der heutigen Börse in Mark wie folgt:

Telegr. Auszahl.	Währung	Vorkurswert Mk.	31. Aug. 1922	30. Aug. 1922
Holland	100 Fl.	170.—	6644,35	6642,35
Brüssel u. Antwerp.	100 Frs.	80.—	12574,30	11885,75
Norwegen	100 Kr.	112,50	28863,25	25767,75
Dänemark	100 Kr.	112,50	37453,10	32485,85
Schweden	100 Kr.	112,50	46342.—	39880.—
Estland	100 l. M.	80.—	3686,35	3286,85
Finnland	100 Mks.	80.—	7440,66	6841,40
London	1 Pf. St.	20,40	7840,15	8016,40
New York	1 Dollar	4,20	1722,84	1548,08
Paris	100 Frs.	80.—	13188,50	11085.—
Schweiz	100 Frs.	80.—	32868,85	29602,90
Madrid u. Barcel.	100 Pes.	80.—	26706,50	24119,80
Wien, abgeh.	100 Kr.	85.—	2,05 1/2	1,98
Wien	100 Kr.	85.—	5787,75	5068,80
Budapest	100 Kr.	85.—	76,90	74,90
Buenos Aires	1 Peso	4,05	634,20	554,80
Bulgarien	100 Lema	81.—	662,75	648,90
Japan	1 Yen	2,09	828,85	738,05
Rio de Janeiro	1 Milreis	2,29	224,71	204,75

Polnische Noten im freien Verkehr 19,50.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 31. August. Auftrieb: 1. Rinder: 4 Ochsen, 4 Bullen, 3 Kalben und Kühe; 2. 401 Kälber; 3. 26 Schafe; 4. 206 Schweine. Preise in Mark für Lebend- und Schlachtgewicht: Rinder: Preise wie am Montag. Kälber: 1. Doppelsender — 2. beste Mast- und Sauglüber 8200 bis 8500, D. 134,75, 3. mittlere Mast- und gute Sauglüber 7700 bis 7800, D. 131, 4. geringe Kälber 6800 bis 7500, D. 127,50. Schafe: Preise wie am Montag. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2, Jahr 13 400 bis 13 600, D. 178, 2. Fleischweine 13 900 bis 14 100, D. 175, 3. Fleischige 12 200 bis 12 700, D. 166, 4. gering entwickelte 10 500 bis 11 500, D. 157,25, 5. Sauen und Eber 10 500 bis 12 500, D. 153,50, D. = Durchschnittspreis pro Fund. Ausnahmepreise über Notiz. Die Preise sind Marktpreise für mächternes Gewicht der Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab: Stall, Frachten, Markt- und Vertaufskosten, Umfassung, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, erheben sich also wesentlich über die Stallpreise. Überstand: 57 Schweine, Tendenz des Marktes: alles schlecht.

Welsch, 31. August. Weizen 2900—3100, Roggen 2400 bis 2600, Sommergerste 2700—3000, Wintergerste 2400 bis 2600, Hafer 2700—3000, Kartoffeln 250—260, Raps 3600—4000, Milch ab 4. Sept. 22.—.

Berlin, 29. August. Die Berliner Notierungskommission für Kartoffeln notierte folgende Preise (in Mark für 50 Kg.): Speltkartoffeln, weiße: 220—225.—, rote 200—210.—, gelbfleischige 220 bis 240.—.

Berlin, 31. August. Produktionsbörse. Der Getreide-markt lag sehr fest. Die ungenügenden politischen Nachrichten bewirkten ein scharfes Wiederanziehen der Devisenkurse. In Befürchtung einer weiteren Entwertung der Mark suchte Handel und Verbrauch die vorhandenen Waren an sich zu ziehen, doch waren die Käufer sehr vorsichtig in der Abgabe von Angeboten. Brotgetreide hatte lebhaftere Nachfrage seitens der Mühlen. Roggen wurde zu Umlagezwecken gesucht. Hafer und alte Gerste waren knapp angeboten, neue Gerste stand etwas reichlicher zur Verfügung. Weizen konnte seinen Preisstand wesentlich erhöhen. Für Raufutter, sowie die übrigen Futtermittel bestand ebenfalls lebhafter Begehrt, der jedoch nicht voll befriedigt werden konnte. Weizen konnte seinen Preisstand verbessern. — Es notierten in Mark: Weizen 3000—3100, Roggen 2500—2650, Hafer 2600—2750, Sommergerste 2500—2600, Wintergerste 2200, Weizenmehl 8500—9000, Roggenmehl 6400—7000, Weizen-, Roggen- und Hafererbsen 510—550, Hühner 600—640, Feldheu 580 bis 680, Rieseheu 650—678, Ackerbohnen 2400—2800, Viktoriaerbsen 4500—5000, Kocherbsen 4000—4200, Futtererbsen 2500—3000, Trutenhühner 1800—2000, Raps 3200 bis 4000, Rapstuchen 1900, Kofostuchen 3000.

Familiennachrichten aus auswärtigen Zeitungen.

Gestorben: Heinrich Otto Krüger, Rudolf Frick Postler und Frau Annemarie Stephan geb. Kiedel in Bautzen, Frau Auguste Amalie Schade in Coppih.

Geboren: Rittergutsbesitzer Gieseler und Frau Bertha in Wilsdorf ein Sohn, Dr. med. Richard Kresslmar und Frau Emmi geb. Neugebauer in Kirchau ein Mädchen.

Kirchliche Nachrichten.

Am 12. Sonntag nach Trinit. (3. September 1922).
Bischofswerda. Beden für die Heidenmission. Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Oberpfarrer Schulze. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst: Pfarrer Matthesius. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Oberpfarrer Schulze. Nachm. 2 Uhr in der Gottesackerkirche Unterredung mit seinen Kindern 1920 bis 22 Konfirmanden: Pfarrer Matthesius. — Mittwoch, nachm. 3 Uhr, Stellen zum Kindergottesdienstfest an der Hauptkirche. — Freitag, vorm. 9 Uhr, Festabend: Pfarrer Matthesius.

Das Erntedankfest wird Sonntag, den 10. Sept., vorm. 9 Uhr, mit einem Festgottesdienst und anschließ. Abendmahl gefeiert werden.
Das Kranzwinden wird Freitag, den 8. Sept., ab vorm. 9 Uhr und ab nachm. 2 Uhr im Diakonienheim stattfinden, wozu Frauen und Mädchen des christl. Jungfrauenvereins und des Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauenvereins herzlich eingeladen sind. Außerdem wird auch die Gemeinde herzlich gebeten, für Blumen- und Früchleinmud freundlichst besorgt sein zu wollen. Kränze, Girlanden und Früchte werden Sonnabend, den 9. Sept., von vorm. 9 Uhr ab bis 5 nachm. in der Kirche entgegengenommen werden.

Schulbibeln sind das Stück zu 16,00.— und Kinderbibeln zu 15.— im Pfarramt zu haben.